Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 6 (1930)

Heft: 40

Artikel: Die Damen in Genf

Autor: Kelen, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755982

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Damen in

TEXT, ZEICHNUNGEN UND AUFNAHMEN VON E. KELEN



Prinzessin Radziwill, Sekretärin beim Völkerbund, erklärt einem Inder statistische Tabellen



Neben der Arbeit haben die kleinen Sekretärinnen natürlich auch ihr Vergnügen



Eine chinesische Journalistin, die die Delegation ihres Landes begleitet



Der englische Außenminister Henderson reist nie ohne seine Frau nach Genf. Hinter ihnen die portugiesische Journalistin Frau Dr. Irene de Vasconcellos

«Võlkerbund=Círls»

nennt man sie meistens, die zahlreichen und fleißigen jungen Damen (jeden Alters natürlich), die unter der Leitung des «Ballettmeisters» Sir Eric Drummond ar= beiten. Hauptsächlich während der Ver= sammlungen, jedes Jahr im September, haben sie nichts zu lachen, denn da häuft sich die Arbeit derart, daß oft ganze Nächte hindurch der Posten nicht ver= lassen werden kann. Größtenteils sind es natürlich Sekretärinnen und Stenotypi= stinnen, aber es gibt auch solche, die höher im Range stehen, wie beispielsweise Frau Rachel Crowdy, die der Sektion zur Be= kämpfung des Opiums vorsteht und wohl das größte Salär von allen Damen in Genf bezieht. + Neben diesen ständigen Angestellten beim Völkerbund und hauptsächlich beim Internationalen Ar= beitsamt gibt es dann allerdings in Genf auch eine ganze Menge von Damen, die nur zu den Versammlungen kommen, sei es in offizieller Mission, oder als Zaun= gäste. Die meisten Delegationen zählen einige Damen als Mitglieder. So wurde beispielsweise dieses Jahr die ungarische Gräfin Apponyi zur Präsidentin der 5. Kommission (soziale und humanitäre Fragen) gewählt. Daneben sind meistens anwesend Frau Henni Forchhammer, Uni= versitätsprofessorin in Oslo, Frau Elisa= beth Bonnevie, die große Stockholmer Wissenschaftlerin, dann die Miterfinde= rin des Radiums, Madame Cury

usw. + Noch größer ist natür= lich die Zahl der Damen, die als Zaungäste erscheinen. Und zwar geschieht es meistens orga= nisiert, indem alle möglichen Frauenvereinigungen gleichzeitig mit dem Völkerbund in Genf ihre Tagungen abhalten. Da bie= tet sich dann häufig gute Gele= genheit, in Kontakt mit den Diplomaten zu kommen, die im Genfer Milieu leichter zugäng= lich sind als zu Hause. Vor= nehmlich sind es alte Englän= derinnen, die manchmal wohl aus lauter Langeweile irgendein Steckenpferd reiten

Steckenpferd reiten und sich dann hier einfinden. Der einen liest der «Geburten» rücksang» am Her» zen, eine andere «reist» in «Bekämpfung von Schmutz und Schund», sozusagen alle natürlich in der guten Absicht, Wohltätigkeit zu üben. Nicht zu überschen sind aber auch die amerikanischen Touristinnen,

Frau Rachel Crowdy leitet beim Völkerbund die Sektion zur Bekämpfung des Opiums. Sie bezieht das größte Gehalt von allen

die, vom Ehrgeiz geplast, ein Autogramm eines der Prominenten ir= gendeiner Nation zu erwischen su= chen, oder auch Ferientage der Nachsaison in der Rhonestadt oder an den Ufern des Genfersees mit einem Besuch bei der «Société des Nations» be= schließen.



RAPORT

Comtesse Treuberg, bekannt als Pazifistin, Journalistin und Zeichnerin

